

# Mehr aus Workshops!

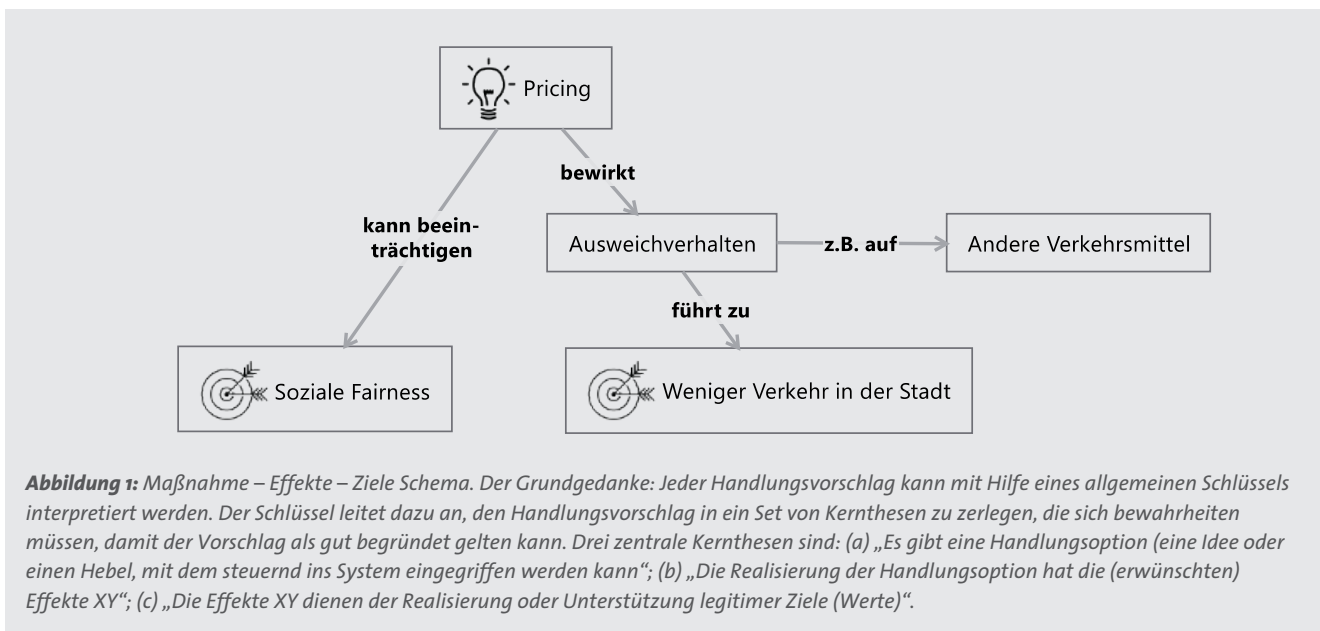
## Anhang

Ein Blick hinter die Kulissen: Die folgenden Fallbeispiele zeigen, wie Methoden der Problemstrukturierung verwendet werden können, um im Nachhinein Workshopresultate zu strukturieren und um zentrale Punkte für eine Teilnehmerbefragung zu identifizieren. Die dargestellten Diagramme dienen vor allem als Grundlage für Interview-Leitfäden und Fragebögen sowie als Strukturvorgaben für die Erstellung von Texten; sie werden nicht notwendigerweise an die Teilnehmer kommuniziert oder in den Ergebnisbericht aufgenommen.

### Beispiel 1: Mobility Pricing

In einer unmoderierten Kleingruppenarbeit während eines Workshops („World Café“) wurde die Politikmaßnahme „Einführung dynamischer Straßennutzungsgebühren“ (Mobility Pricing) diskutiert. Die im folgenden wiedergegebenen Diagramme dienen als Schablonen, um Gesprächsinhalte im Nachhinein in eine für den weiteren Prozess verwendbare Form zu bringen.

### Analyseschema Maßnahme – Wirkungen – Ziele



Folgende Fragen (zum Beispiel für eine Teilnehmendenbefragung im Anschluss an den Workshop) lassen sich aus der Darstellung der Maßnahme „Straßennutzungsgebühren einführen!“ mit Hilfe des Analysechemas ableiten:

- ➊ Hintergrund: In welcher Form sollen die Straßennutzungsgebühren eingeführt werden?
- ➋ Gibt es alternative Maßnahmen, die zu ähnlichen oder besseren Resultaten führen würden?
- ➌ Welche unmittelbaren Auswirkungen sind zu erwarten?/Für wie wahrscheinlich halten Sie...
- ➍ Gibt es Nebenwirkungen? (Wie kann man diesen entgegensteuern?)
- ➎ Was sind erwünschte Ziele?
- ➏ Werden erwünschte Ziele erreicht? / Für wie wahrscheinlich halten Sie...
- ➐ Gibt es Konflikte mit anderen Zielen? (Wie mit Zielkonflikten umgehen?)
- ➑ In der Summe: Ist der Vorschlag (Einführung dynamischer Straßennutzungsgebühren) überhaupt eine gute Idee?

## Dialogue Map

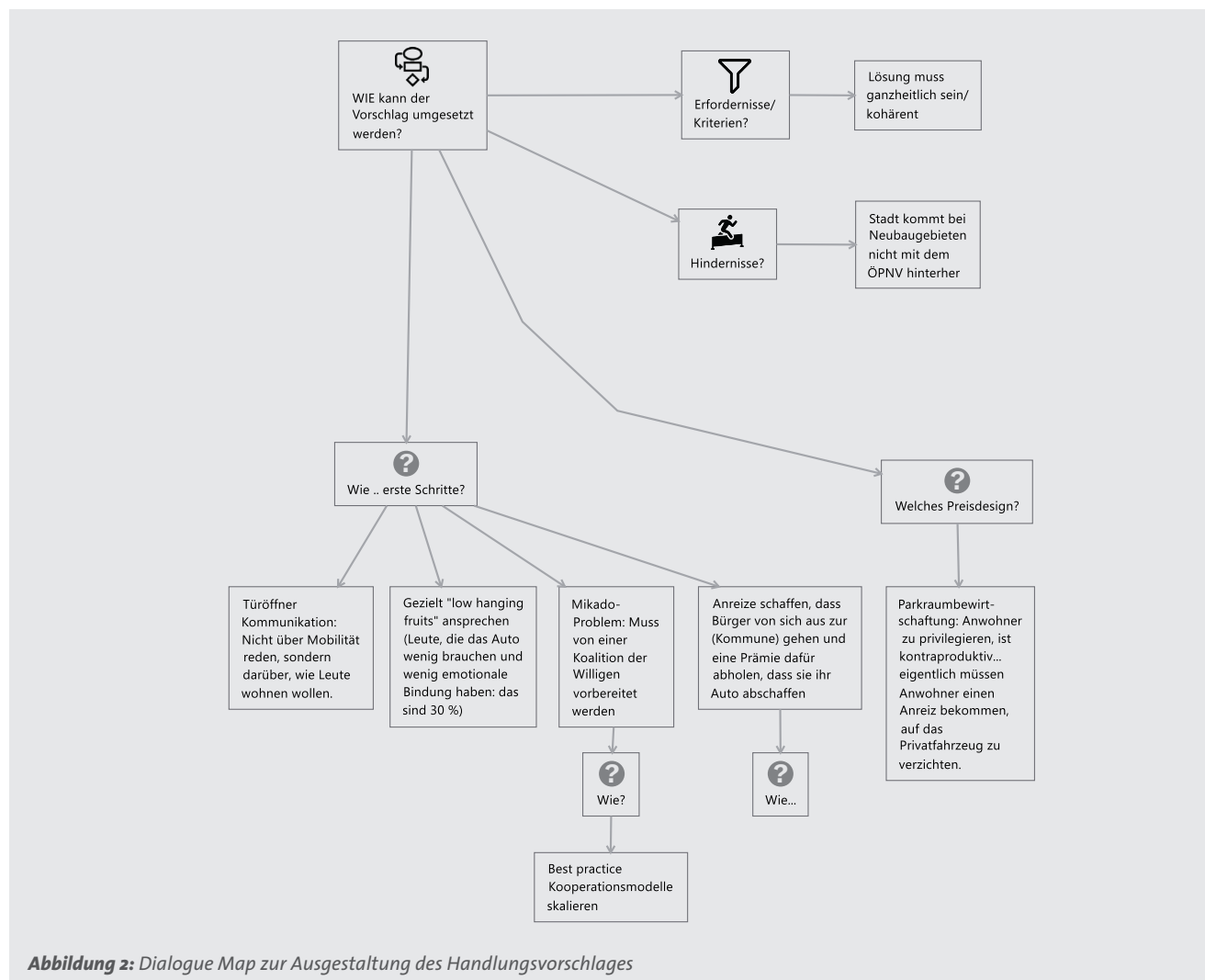


Abbildung 2: Dialogue Map zur Ausgestaltung des Handlungsvorschlages

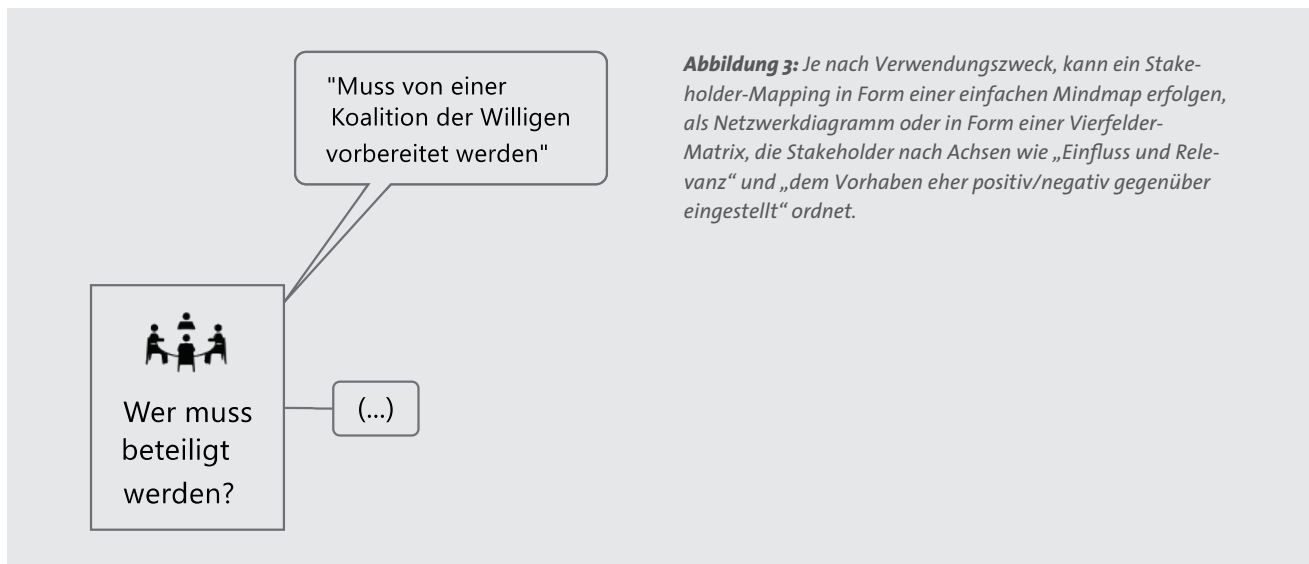
Die Dialogue Map ordnet die Vorschläge zur Ausgestaltung der Maßnahme „Straßennutzungsgebühren einführen!“ in hierarchischer Form und führt ordnende Kategorien wie „Hindernisse“ oder „Erfordernisse“ ein. Dadurch, dass sie die Fragen kenntlich macht, auf welche Beiträge implizit antworten, erweitert die Dialogue Map den Diskussionsspielraum.

### Fragen:

- Welche Aspekte gibt es zu beachten?
- Wie gestaltet sich die Umsetzung im Detail?
- Was sind Erfordernisse, denen Lösungen gerecht werden müssen/Kriterien zur Beurteilung von Lösungen?
- Welche Hindernisse, welche Treiber sind im Spiel?

Die Fragen können z.B. als offene Fragen in einem Leitfrageninterview mit den Workshopteilnehmern gestellt werden.

## Stakeholder-Mapping

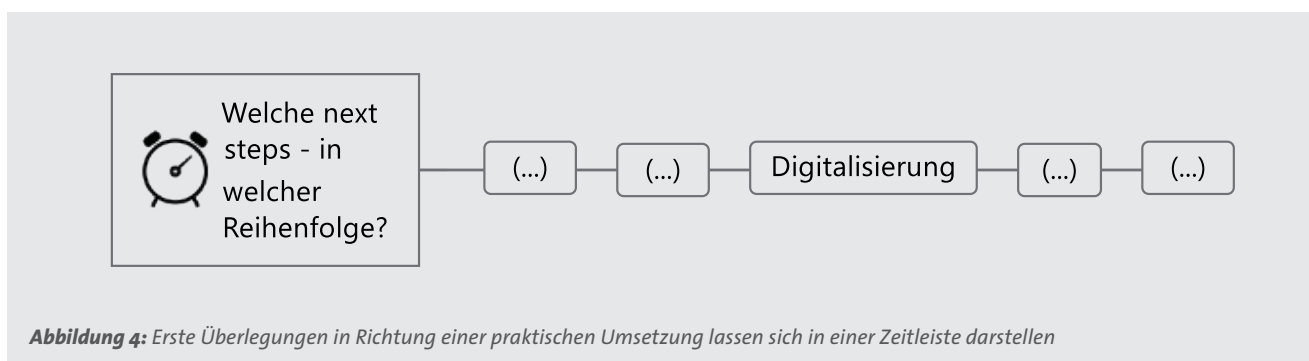


Um Maßnahmen zu planen oder voranzutreiben, ist es oft nützlich, sich die beteiligten Stakeholder zu vergegenwärtigen, die ein Vorhaben unterstützen oder behindern könnten.

### Fragen:

- Wer ist beteiligt?
- Wer ist besonders einflussreich?
- Wer ist dem Vorhaben gegenüber positiv/negativ eingestellt?
- Wer sollte berücksichtigt werden?

## Roadmap/nächste Schritte/Meilensteine/Zeitleiste:



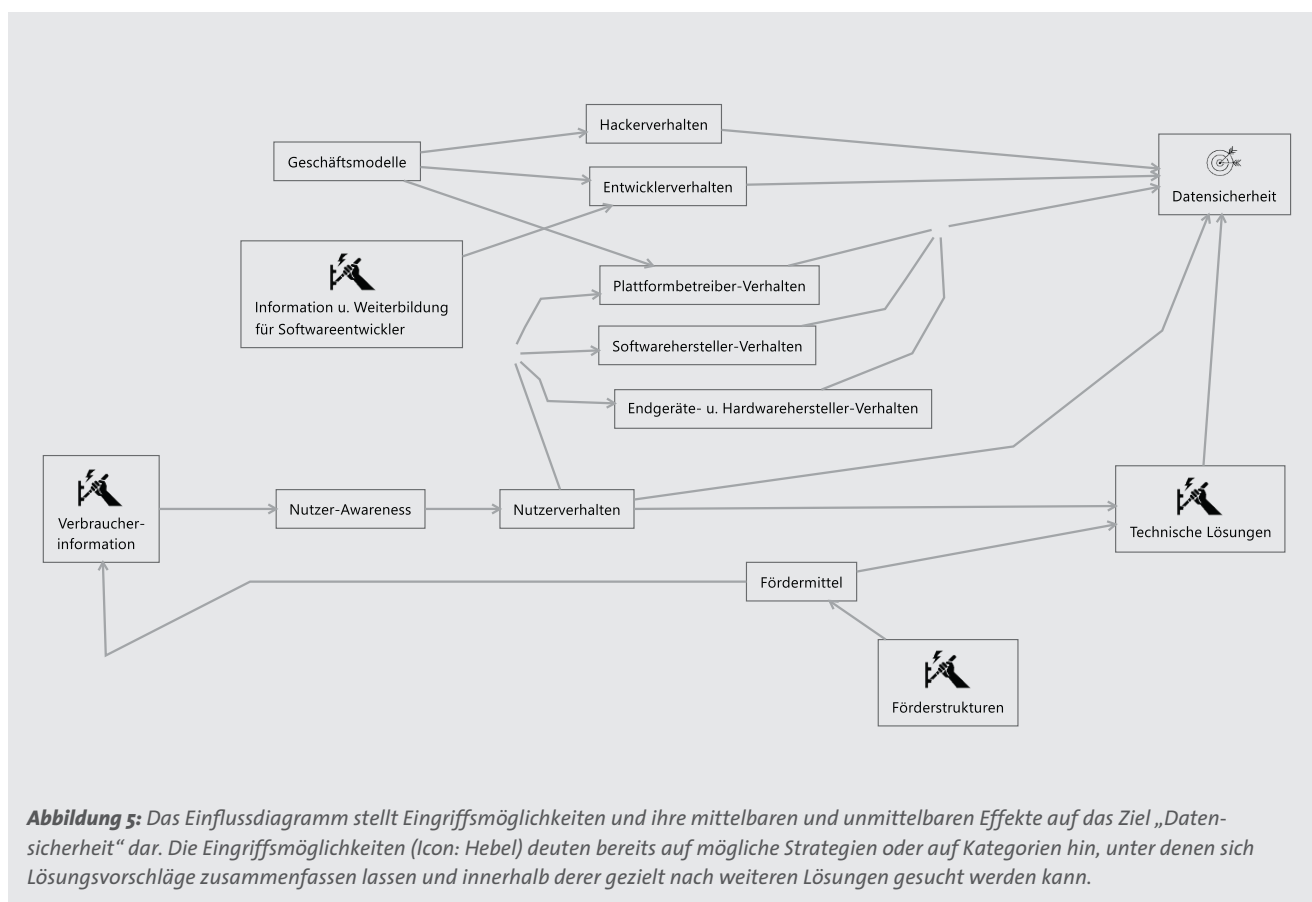
### Fragen:

- Welche Schritte müssen umgesetzt werden – in welcher Reihenfolge?
- Wann, glauben Sie, werden die Meilensteine XY erreicht sein?

## Beispiel 2: Smartphone Safety & Security

Ein Workshop zum Thema Safety & Security auf dem Smartphone. Wortbeiträge der Auftaktrunde, zu Impulsreferaten sowie bei der Entwicklung und Priorisierung gemeinsamer Ideen wurden mit Methoden der visualisierten Problemstrukturierung neu geordnet.

### Einflussdiagramm



Das Einflussdiagramm ist hilfreich, um sich einem Themenkomplex, der im Zuge einer (unmoderierten) Diskussion adressiert wurde, zunächst deskriptiv zu nähern. Die Analyse ist fokussiert auf (a) Handlungsoptionen oder Eingriffsmöglichkeiten ins System und (b) Ziele. Konkrete Lösungsvorschläge oder Maßnahmen lassen sich hieraus in einem weiteren Schritt ableiten.

## Multikriterien-Analyse

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1			Nachhaltigkeit	KISS	Attraktivität	Metadaten-schutz	Inhalte-schutz	Kriminalitätsschutz	Realisierungschance
2	Technische Lösungen	Wir bauen ein eigenes Smartphone!							
3		End-to-End-Verschlüsselung für einzelne Applikationen							
4		Volks-VPN							
5		Volks-ISP							
6		Eigene Apps und Online-Content-Services							
7	Nicht technische Lösungen	Liste: Spracherkennung, App Store, u.a.							
8		Produktampel							
9		Druck auf Hersteller							
10		Awareness-Maßnahmen für Entwickler							
11		Prototyp sicheres Smartphone (aus Pappe)							
12		Nutzeransprache verbessern							
13		Fördermittel-Akquise							

**Abbildung 6:** Diskussionsbeiträge der Teilnehmenden wurden im Nachhinein Bewertungskriterien zugeordnet.

Während des Workshops wurden, sowohl durch Impulsreferate wie durch gemeinsames Brainstorming, Lösungen zum Thema Smartphone Safety & Security identifiziert. Um die Diskussion der Lösungen besser für eine zusammenfassende Bewertung verwenden zu können, wurden in der Nachbereitung Diskussionsinhalte in eine Matrix eingefügt. Während die reale Diskussion punktuell auf jeweils einzelne Lösungsvorschläge bezogen war, zeichnet die Matrix ein Gesamtbild der in den Diskussionen zur Sprache gebrachten Bewertungskriterien. Auf diese Weise kann für jeden einzelnen Vorschlag geprüft werden, inwiefern dieser das vollständige Set von Kriterien erfüllt.

In der finalen Dokumentation ist die Matrix als solche gar nicht mehr sichtbar. Stattdessen werden die Lösungsvorschläge in kurzen Textabschnitten beschrieben, die – unter Einsatz von Zitaten der Teilnehmenden – verdeutlichen, wie ein Vorschlag mit Blick auf die genannten Kriterien von den Teilnehmenden bewertet wurde.

Die Multikriterien-Analyse kann darüber hinaus verwendet werden, um sich mit einer Befragung im Anschluss an einen Workshop ein umfassenderes Bild von Vor- und Nachteilen der verschiedenen Lösungen zu verschaffen. Ist das Ziel die Einigung auf eine Lösung oder die Priorisierung von Lösungen, kann auch eine Bewertung auf einer Zahlenskala vorgenommen werden.